

## Pressemitteilung

### **Tarifverhandlungen in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie: Arbeitgeber sind gesprächsbereit und setzen auf fairen Abschluss**

Berlin, 11.1.2019. Der Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) und die Gewerkschaft ver.di setzen am 14. Januar mit der vierten Runde ihre Tarifverhandlungen in Berlin fort. Die Arbeitgeber setzen auf zeitlich unbefristete Verhandlungen, um einen gemeinsamen Abschluss zu erzielen. HPV-Verhandlungsführer Jürgen Peschel betonte, dass dabei auf jeden Fall die besondere wirtschaftliche Situation in den Teilbranchen berücksichtigt werden muss.

„Wir haben in allen Verhandlungsrunden signalisiert, dass wir die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Möglichkeiten honorieren wollen. Im vergangenen Jahr haben wir die Löhne und Gehälter bereits um 2,1 Prozent erhöht. Die Beschäftigten konnten aufgrund der immer noch moderaten Inflationsrate einen Kaufkraftzuwachs erzielen. Auch unser aktuelles Angebot liegt deutlich über der prognostizierten Preissteigerung“, sagte Peschel. „Mit der Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 90 Euro geben wir ein deutliches, zukunftsorientiertes Signal.“

„Mit Blick auf die gesamte Branche und die Teilbranchen darf jedoch nicht vergessen werden, dass die finanziellen Spielräume vieler Unternehmen eingeschränkt sind. Diese Unternehmen und deren Belegschaften sind es wert, dass man ihre aktuelle und besondere Situation berücksichtigt. Auch das zeichnet einen fairen Abschluss aus. Wir haben in den letzten drei Verhandlungsrunden ausführlich dargelegt, dass speziell die stark gestiegenen Rohstoffpreise neben weiteren Faktoren zu großen Belastungen geführt haben und weiter führen werden. Deshalb sind Öffnungsklauseln eine geeignete Möglichkeit, um einen gemeinsamen Abschluss zu erzielen, der alle Beteiligten zufriedenstellt. Ein solcher Abschluss wäre ein wichtiger Schritt, um Arbeitsplätze zu sichern und die Tarifbindung vieler Unternehmen nicht zu gefährden, sondern für weitere Unternehmen die Tarifbindung wieder attraktiv zu machen“, betonte Peschel.

Die vierte Verhandlungsrunde zwischen HPV und ver.di beginnt am 14. Januar um 13.00 Uhr im NOVOTEL Berlin am Tiergarten, Straße des 17. Juni 106 - 108, 10623 Berlin. Der Verhandlungsführer des HPV, Jürgen Peschel, und der Hauptgeschäftsführer Stefan Rössing stehen für Fragen und Interviews gerne zur Verfügung.

#### Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV  
T 030 / 24 78 183-10  
E stefan.roessing@hpv-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult  
T 0151 / 2345 3262  
E waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er 600 Betrieben mit über 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).

\*\*\*